

# Rost in Space

Von abgemeldet

## Kapitel 5:

Toshi machte ein weiteres Kreuz in den Kalender. Jetzt waren sie schon 9 Tage unterwegs. Der Sack mit den Limetten war bereits an Tag 5 geleert; zwei Tage nachdem Pata zwei nicht abgelieferte Kisten mit Zuckerrohrschnaps Marke Pinga-Fusel gefunden hatte. Zwar hätte für einen guten Caipirinha noch ein wenig Zucker dazu gemusst, aber das Zeug tat seine Wirkung auch so und der Kater am nächsten Morgen war nicht ganz so übel wie gewöhnlich. Toshi verquirlte die Eier und ließ sie in die Pfanne gleiten. Hinter ihm gähnte hide beim Bohnenschnibbeln. „Fuck, Fuck, fuck, fuck, fuck! Mein e-brain ist im Arsch!“ schallte es aus Yoshikis „Zimmer“, das eigentlich nicht mehr war als mit Stoffvorhängen abgehängte 5m<sup>2</sup>. Keine drei Sekunden später stand er in der Kombüse. „Was nun?“

„Nimm doch ´nen Zettel und Papier.“ war hides Antwort.

„Dann sag mir mal, wie ich damit an meine Daten ´rankomme, Du Hirni. Ich mach mir hier seit Tagen die Arbeit, mal so was wie ein paar Ideen umzusetzen, damit wir überhaupt jemals zu Potte kommen und jetzt kommst Du mir so. Soll ich das e-brain vielleicht mit dem Stift bedrohen oder wie stellst Du dir das vor?“

„Na ja, vielleicht könntest Du einen Beschwerdebrief an den Hersteller schreiben.“ Yoshiki zog eine Augenbraue hoch und zog hörbar Luft durch die Nase ein. Toshi ahnte, dass den guten hide jetzt einen Anschiss erwartete, der sich gewaschen hatte. Doch bevor auch nur die erste Silbe Yoshikis Lippen verlassen konnte, erklang eine Stimme aus dem Hintergrund: „Lass mal sehen.“ Pata. Woher kam der denn jetzt? Hatte er etwa schon die ganze Zeit auf dem Sofa gehockt? Toshi konnte sich nicht daran erinnern, wie er den Raum betreten hatte. Er beobachtete Pata dabei, wie er Yoshikis e-brain auseinander nahm, an ein paar Lötstellen im Inneren herumklopfte, auf ein paar Tasten drückte und den kleinen Computer innerhalb weniger Minuten wieder zum Laufen brachte. Derweil brannten in der Pfanne die Eier an und wären wahrscheinlich zu Kohle geworden, hätte hide sie nicht rechtzeitig in der Spüle entsorgt.

„Ihr macht romantischen Schlagerpop?!“ Patas sanfte und ruhige Stimme war an Yoshiki gerichtet, auch wenn er ihn nicht ansah, sondern seinen Blick auf den Monitor des kleinen e-brains in seiner Hand richtete.

„Ja, willst Du mitmachen? Wir sind nur zu dritt und- um ehrlich zu sein-, das sind ein paar zu wenig, um richtig was zu erreichen.“

„Ich vermute mal, dass das illegal ist, was ihr da veranstalten wollt?“

„Oh bitte, nur weil so ein paar Oberbonzen der Meinung sind, uns vorschreiben zu müssen, was wir hören dürfen, heißt das doch nicht, dass ich mich daran halte. Und wenn es illegal ist, seine eigenen musikalischen Ansichten zu haben, dann ... dann ist

es das eben. Und jeder, der mich davon abhalten will, dass zu tun, was ich will, der kriegt ein paar auf's Maul.“

„Jawohl, Auf's-Maulhauerei!“ mischte sich die Sprechanlage ein, über die Taiji das Gespräch mitgehört hatte.

„O.K., klingt ja nicht schlecht, bin dabei.“

„Und Pata kann sogar Saiteninstrumente spielen“ krächzte die Sprechanlage weiter.

„Hab nur keines, musste ich versetzen.“ Das Bedauern in Patas Stimme tat den anderen Anwesenden beinahe körperlich weh. „Wo sind eigentlich Eure?“

Upps, Instrumente. Toshi wusste doch, dass noch irgendwelche Probleme auftauchen würden. An Instrumente hatte er nun wirklich nicht gedacht. Er kam sich reichlich dumm vor.

„Was glaubst Du eigentlich, warum ich so viele Koffer mit habe? Ein Xylophon passt nun mal nicht in eine Handtasche.“ Yoshiki war also besser vorbereitet. Hide grinste und verschwand durch die Tür, nur um ein paar Minuten später mit einer kleinen grünen Kiste in seiner Hand wieder aufzutauchen. Er setzte sich an den Tisch, öffnete die Kiste und entnahm ihr zwei Phiolen. Den Inhalt schüttete er auf den Tisch. Es qualmte ein wenig und das Ergebnis wurde für alle sichtbar.

„Wow, 'ne Instant-Ibanez!“ Pata war sichtlich beeindruckt. Er ließ seine Finger über das bunte Instrument gleiten.

„Kannst Du behalten, ich hab noch welche.“

Pata zog die Gitarre zu sich hinüber. Wenn er hier und da ein bisschen was verändern und bessere Saiten aufziehen würde, dann hätte er bald ein wirklich gutes Teil in Händen. Er drehte die Gitarre um und begann, die Bodenplatte abzuschrauben. Die nächsten zweieinhalb Stunden bekam Pata nichts mehr von dem mit, was um ihn herum geschah.

Yoshiki wand sich an Hide. „Instant-Instrumente sind ja schön und gut, aber leider reicht das nicht. Wir brauchen auch noch Amps, Kabel, Ständer...“

„Wenn Du einen Ständer brauchst, ich könnte da helfen.“ Wieder einmal mischte sich die Sprechanlage ein.

„Kann ich später darauf zurückkommen? Im Moment hab ich wichtigere Probleme. Wir brauchen Equipment.“

„In Lagerraum 3 ist alles was ihr braucht. Ob Du es glaubst oder nicht, ich hab auch noch andere Hobbys, außer im Weltall herumzudüsen. Übrigens, ich will das Horn.“ Taiji war ein besserer Glücksgriff als man sich erhoffen konnte. „Und, was ist jetzt mit dem Ständer?“

„Den komm ich persönlich abholen.“